Land?

Ich liebe dich, du Land Amerika,
Du ungeschlachtes junges Riesenkind,
Immer bereit zu grossen neuen Taten
Und ungezähmt das Ziel stets überstürzend.
Wie viele tausend nahmst du gastlich auf,
Die müde unter ihrer Väter Erbe
Im neuen Lande neuen Anfang suchten.
Wie viele tausend lebten jubelnd auf,
Griffen zu Hammer, Pflugschar oder Büchse
Und lobten dich mit ihrer Hände Werk.
So kam auch ich, und fand dich — fand mich selbst.
Du grosses Land, wo trotzig über Nacht
Aus Stahl und Stein Städte gen Himmel wachsen,
Durchdonnert von der Arbeit vollem Strom!
Du lässest aller Sehnsucht blaue Rhythmen
Ersterben oder Eisendröhnen werden,
Und deine Sonne tötet oder weckt.
So reife nun, was stark und lebensfreudig,
Langsam in mir zu vollen goldnen Ähren;
Ich aber will — des Vaterlands gedenkend,
Dich stolz und frei die Neue Heimat nennen.

Dr. Ernst Feise.

Berichte und Notizen.

I. Die ersten Nationalfestspiele für die deutsche Jugend in Weimar, Juli, 1909.

Von **Prof. Ernst Voss, Ph. D.,** Universität Wisconsin.

Das grosse Schillerjahr 1905, wo man in der ganzen Welt dem Liebling des deutschen Volkes, dem Liebling der deutschen Jugend, huldigte und der Umstand, dass die Bühnenerzeugnisse der letzten Jahre längst die Besten unter den Theaterbesuchern nicht mehr befriedigten, haben ohne Frage die alte Sehnsucht des deutschen Volkes nach einer Nationalbühne wieder wachgerufen, für die Lessing einst mit so viel Eifer eingetreten war. Diesem Umstande, dieser allgemeinen Not und der schweren Sorge um die deutsche Jugend, dürfte auch der deutsche Schillerbund seine Existenz verdanken, der am 30. September 1906 auf einem Nationalbühnentage zu Weimar gegründet wurde. Das Jahr darauf trat er an die Öffentlichkeit mit einem klar entwickelten Programm.